

#VELOBERLINWEEK



Romantische Ausfahrt mit Picknick zu zweit: Hier spielt das Fahrrad seine Trümpfe aus, denn es erreicht auch Orte, wo Bus und Bahn nicht hinkommen.

BILD:WWW.FLYER-BIKES.COM | PD-F

HEUTE VIELE VERANSTALTUNGEN ZUM THEMA FAHRRADREISEN UND ABENTEUER

Von hier nach Kirgistan auf zwei Rädern

Einfach mal losfahren – könnte gut werden! So sprach Florian „Floki“ Keiper im April 2019 zu sich. Gesagt, getan! Er schnappte sich sein Rad, fuhr von seiner Berliner Haustür los gen Osten. Über die Türkei, Georgien, Russland ging es nach Kirgistan. Seine Erlebnisse erzählt er in einem unterhaltsamen Vortrag, dem man heute ab 20 Uhr via Zoom im Rahmen der Veloberlinweek folgen kann. Radreisen und Radabenteuer sind an diesem Mittwoch der Schwerpunkt der Veloberlinweek, die online stattfindet. Für Extrem-Bergradler gibt es heute von 11 bis 12 Uhr ein besonderes Angebot: Kilian Reil ist 1200 Kilometer mit Boot und Bike durch Jakutien das Atlas Mountain Race geradelt. Er berichtet von den größten Herausforderungen dieser Bickepacking-Tour.

Kleine Fluchten

Aber es muss nicht gleich das Gebirge sein: In Corona-Zeiten erkunden viele in kleinen Touren die Umgebung. Deshalb gibt es von heute bis Freitag jeweils um

20 Uhr die „Veloweeek Alleycat“. Das ist eine Fahrrad-Schnitzeljagd vor Ort: Checkpoints absolvieren und Fotos machen. Wer gewinnt in der Einzel- und der Teamwertung? Solche Erlebnisse nennt man „Microadventures“, „Feierabendteuer“ oder „Kleine Fluchten“, – definitiv ein Trend. Die Idee ist so einfach wie bestechend: kein langwieriges Suchen im Netz, keine aufwendige Buchung und kein wochenlanges Warten bis zum Start. Hier spielt das Fahrrad seine Trümpfe aus. Jasmin Schejbal vom Radhersteller Winora: „Mit dem Rad gelangt man an Orte, die weder mit Bus und Bahn noch mit dem Pkw erreichbar sind – und die ganze Familie kommt dabei auf ihre Kosten.“ Ein spezielles Rad brauche es dafür nicht, ergänzt Stefan Stiener vom Reiseradspezialisten Velotrauma, verweist jedoch darauf, dass es natürlich besonders geländegängige und universelle Räder gibt – mit mehr Komfort, Fahrspaß und Flexibilität. Sie sind auf dem Markt unter den Begriffen „Bikepacking“ oder „Gravel“ zu finden.

Grundsätzlich kann zwischen Tagesausflügen und Fahrten mit Übernachtung, sogenannten „Overnightern“, unterschieden werden. In der Szene wird nicht selten auch wild gezeltet. Aber aufgrund der Waldbrandgefahr in vielen Gebieten ist von Lagerfeuern abzuraten.

Rücksicht nehmen

Verantwortungsvoller ist es, einen Bauern vorher zu fragen, ob man dessen Wiese nutzen darf, den Garten von Freunden anzusteuern oder auf Portalen wie 1nitentet zu buchen.

„Ohne TUI-Reiseleitung beginnt der Spaß erst richtig“, witzelt Peter Wöstmann vom Taschenhersteller Ortlieb und meint damit, dass das Freiheitsgefühl, das viele Menschen am Radfahren schätzen, mit der Auswahl des Ziels beginnt: Baggersee, alte Ruine, kleiner Fluss im Tal, markante Anhöhe am Stadtrand, verlassenes Waldschwimmbad, malerische Lichtung oder einsame Schutzhütte im Wald, sprudelt es aus Wöstmann heraus.

Clever ist, wer rücksichtsvoll fährt und nicht direkt in einen Freizeitstau hinein, rät Sebastian Marten vom Radhersteller MTB Cycletech und verweist auf den erhöhten Aktionsradius, den E-Antriebe für viele Radler bedeuten. „Wer antizyklisch unterwegs ist, der umgeht große Menschenaufläufe.“ Er empfiehlt, bereits frühmorgens oder eben später am Tag auf Tour zu gehen. Dafür ist ordnungsgemäße Beleuchtung am Rad wichtig. Was aber, wenn das wahre Abenteuer nicht in der Erkundung neuer Orte, sondern im Beherrschen des eigenen Rades liegt? Auch für die BMX-Begeisterten ist gesorgt: Im BMX Trick Tutorial zeigt Camilo Gutierrez, Profi-Flatland-BMXer und BMX School Trainer am Flughafen Tempelhof, Basic Tricks seiner Fahrradkunst – heute ab 10 Uhr.

Informationen und Programmpläne: www.veloberlin.com
Teilnahme kostenfrei



Es geht Bergauf.

www.tirol.at